

4. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

6. Februar 1947.

71/J

A n f r a g e

der Abgeordneten L a g g e r, P e t s c h n i k, W a l c h e r und Genossen  
an den Minister für Handel und Wiederaufbau,  
betreffend die Auswertung der Kohlenvorkommen im Lavanttal (Kärnten).

-.-.-.-.-

Nach Schätzungen verschiedener Geologen zieht sich von St. Leonhard bis nach Ettendorf, also fast das ganze Lavanttal hinunter, gute schwefelfreie Braunkohle. Nur an zwei Stellen wird gegenwärtig der Abbau dieser Kohle genutzt, in Wiesanau und St. Stefan im Lavanttal.

Schon im Februar 1946 wurde der Versuch gemacht zu erreichen, dass in der Gegend von Andersdorf - St. Paul ein in den Achtziger Jahren aufgelassener Stellenbetrieb im Hinblick auf den gegenwärtig grossen Mangel an Kohle wieder aufgemacht werde. Alle Vorstellungen und Versprachen bei massgebenden Persönlichkeiten und Behörden blieben erfolglos, obwohl die Abbau- und Fördermöglichkeiten denkbar günstig wären.

Nun wollte eine Reihe anliegender Gemeinden das Flöz, das zum Teil sogar im Tagbau hätte erschlossen werden können, für den Bedarf an Brennmaterial nutzen. Obwohl einwandfreie finanzielle Grundlagen hierfür vorhanden waren, gelang es dennoch nicht, einen Erfolg zu erzielen, so dass es den Anschein hat, als wollten kapitalistische Kreise aus rein kapitalistischen Interessen eine intensivere Auswertung der reichen Kohlenvorkommen im Lavanttal trotz der katastrophalen Brennstoffnot verhindern.

an

Die Gefertigten stellen daher/den Minister für Handel und Wiederaufbau die

A n f r a g e :

- 1) Hat der Herr Minister Kenntnis von dem abbauwürdigen Kohlenvorkommen des Lavanttales (Kärnten)?
- 2) Ist der Herr Minister bereit, dafür zu sorgen, dass dieses Kohlenvorkommen auch durch Erschliessung des Flözes St. Paul-Andersdorf genutzt werde?

-.-.-.-.-